

Newsletter Nummer 3/2021: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Dr. Christopher Leo neuer Dezernent für Umwelt und Technik beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Dr. Christopher Leo ist seit 1. März 2021 ist neuer Dezernent für Umwelt und Technik beim Landratsamt. Er ist Nachfolger von Stefan Hildebrandt, der seit Februar dieses Jahres zum Ersten Landesbeamten und stellvertretenden Landrat des Rhein-Neckar-Kreises bestellt wurde.



Dr. Leo arbeitete nach dem Jura-Studium in Heidelberg und Paris zunächst promotionsbegleitend als Rechtsanwalt in einer Kanzlei, ehe er 2011 zum Landratsamt Heilbronn wechselte, wo er mit der Sachgebietsleitung im Amt für Bauen, Umwelt und Planung betraut war. Nach der Tätigkeit im Regierungspräsidium Karlsruhe als Persönlicher Referent der Regierungspräsidentin folgte eine Station im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg. Zuletzt arbeitete der 39-Jährige im Regierungspräsidium Karlsruhe als stellvertretender Leiter des Verkehrs-Referats.

Eine Themenfülle erwartet nun den neuen Dezernenten. So wird Dr. Christopher Leo für das Baurechtsamt, Straßenverkehrsamt, Straßenbauamt, Wasserrechtsamt, Amt für Nahverkehr sowie das Amt für Gewerbeaufsicht und Umweltschutz genauso verantwortlich sein wie für die Stabsstelle Mobilität und Luftreinhaltung.

Foto: Rhein-Neckar-Kreis

Weiterer Einsatz der mobilen Impfteams in den Städten und Gemeinden des Kreises

Die „erste Impfserie“ in den Kommunen mittels der mobilen Impfteams und deren Vor-Ort-Impfungen für Menschen ist überall äußerst erfolgreich und ganz großartig verlaufen.

Insbesondere bei den älteren Menschen und deren Angehörigen in den Städten und Gemeinden in der Altersgruppe über 80 Jahren fiel diese dezentrale Impfkaktion auf eine äußerst positive Resonanz.

Die große Dankbarkeit der Menschen, haben die Bürgermeister aus der Kreistagsfraktion bereits den Zuständigen im Landratsamt schon weitergegeben.

Vor Ort wurden sie nun täglich mehrfach angefragt, ob die Vor-Ort-Impfungen auch für die Altersgruppe über 70 Jahren angeboten werden könnte.

Die Kreistagsfraktion der Freien Wähler hat dies zum Anlass genommen, dieses dringliche Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger aus unserem Landkreis Landrat Stefan Dallinger und Ordnungsdezernentin Doreen Kuss vorzutragen.

Denn zudem waren die Impf-Kontingente waren leider sehr begrenzt. In den meisten Gemeinden konnten in der ersten Runde weniger als 2 % der Bevölkerung geimpft werden. In den Kommunen wurde mit viel Aufwand die dazu notwendige sach- und personenbezogene Infrastruktur aufgebaut, so dass eine zweite kommunale Impfserei - nach den Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Flüchtlings- und Obdachloseneinrichtungen - sehr sinnhaft und wünschenswert wäre.

Auch die Hausärzte würden sicherlich begrüßen, wenn parallel in den kommunalen Strukturen und Mehrzweckhallen eine zweite Impfkaktion stattfinden könnte.

Viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben bereits ihre Abgeordneten auf die zurzeit dagegenstehenden Regelungen des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg und auf die Corona-Impf-Verordnung des Bundes hingewiesen.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, **Kreisrat John Ehret** hat den Landrat insbesondere auch gebeten, seine Möglichkeiten bei den zuständigen Instanzen in Stuttgart und Berlin einzubringen. Denn mit einer zweiten kommunalen Vor-Ort-Impfkaktion könne gemeinsam viel Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern zurückgewonnen werden.



In seiner Antwort dankt **Landrat Stefan Dallinger** für die Anregungen der Kreistagsfraktion der Freien Wähler zu einer zweiten Impfserei in den Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises.

Auch er habe sich bei Impfungen vor Ort von der positiven Resonanz der Menschen überzeugen können, die in den Genuss der Vor-Ort-Impfungen gekommen sind.

Das unbürokratische und effektive Zusammenspiel von Hauptamtlichen in den Kommunen und beim Kreis, aber auch das ehrenamtliche Engagement sei wieder einmal vorbildlich gewesen.

Nach Abschluss der Vor-Ort-Impfungen durch die mobilen Impfteams in den Städten und Gemeinden werden diese nun entsprechend den Vorgaben des Sozialministeriums zunächst in die stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe entsendet. Denn die Menschen in diesen Einrichtungen bedürfen der besonderen Fürsorge.

Gerade die Ausbrüche in Heimen und Werkstätten in den letzten Wochen und Monaten zeigten, dass man hier ansetzen sollte, um diese besonders schützenswerten Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko zu impfen.

Der Landrat geht davon aus, dass diese Aktion frühestens Ende Mai abgeschlossen werden kann.



Er geht weiterhin davon aus, dass die Impfung in den Hausarztpraxen bis zum Abschluss dieser Impfserie deutlich an Fahrt aufgenommen hat und dann auch ausreichend Impfstoff vor Ort in den Praxen zur Verfügung steht. Er hält die Impfungen in den Hausarztpraxen für den geeigneten Ansatz, da die Ärztinnen und Ärzte vor Ort ihre Patientinnen und Patienten kennen, Vertrauen genießen und für eine erfolgreiche Umsetzung der Impfstrategie Sorge tragen werden.

Ob darüber hinaus ein nochmaliger Einsatz unserer mobilen Impfteams in den Städten und Gemeinden angezeigt erscheint, werde man zur gegebenen Zeit in Abstimmung mit dem Sozialministerium entscheiden.

Landrat Stefan Dallinger hofft sehr, dass die Freien Wähler dieses Vorgehen ebenfalls als sinnvoll erachten und freut sich auf die weitere Unterstützung all unserer Maßnahmen durch die Städte und Gemeinden, die Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Oberbürgermeister und den Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 13. April 2021

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss befasste sich mit der Haushaltsentwicklung 2020 und 2021, pandemiebedingten Einmalzahlungen an Pflegefamilien, Sanierungsmaßnahmen auf Kreisstraßen und anderem mehr.

Entwicklung des Haushalts 2020 und 2021

Das vorläufige ordentliche Ergebnis des Jahresabschlusses beträgt 36,8 Millionen € und liegt damit um 35,9 Millionen € über dem Planansatz.

Genauso erfreulich entwickelten sich die freien liquiden Mittel, die zum 31. Dezember 2020 58,4 Millionen € betragen.

Rhein-Neckar-Kreis		www.rhein-neckar-kreis.de		
TOP Kennzahlen				
Ergebnis 2020				
	Plan 2020 in Mio. €	Ergebnis 2020 in Mio. €	Differenz 2020 in Mio. €	Grundlage Plan 2021 in Mio. €
Ordentliches Ergebnis (einschl. HHE Folgejahr -3,2 Mio. €)	0,9	36,8	+35,9	40,1
Saldo aus Investitionstätigkeit (einschl. HHE Folgejahr -17,2 Mio. €)	-27,3	-30,7	-3,4	-32,5
Freie liquide Mittel zum 31.12.	21,4	58,4	+37,0	69,9
Kreditaufnahmen (KernHH und EBVIT)	2,3	0,0	-2,3	0,4
Verschuldung zum 31.12. (KernHH und EBVIT)	70,2	67,7	-2,5	68,2

Kammeramt
Sachgebiet Haushalt und Controlling

Beim Haushalt 2021 liegen die Zahlen zum Ende des ersten Quartals weitestgehend im Plan.

Rhein-Neckar-Kreis		www.rhein-neckar-kreis.de		
TOP Kennzahlen				
Hochrechnung 31.03.2021				
	Plan 2021 in Mio. €	Hochrechnung 2021 in Mio. €	Differenz 2021 in Mio. €	
Gesamtergebnis (einschließlich Haushaltsermächtigungen -3,2 Mio. €)	-19,7	-17,3	+2,4	
Saldo aus Investitionstätigkeit (einschließlich Haushaltsermächtigungen -17,2 Mio. €)	-21,5	-39,2	-17,7	
Freie liquide Mittel zum 31.12.	40,0	38,4	-1,6	
Kreditaufnahmen (KernHH und EBVIT)	5,7	5,7	0,0	
Verschuldung zum 31.12. (KernHH und EBVIT)	68,2	67,7	-0,5	

Kammeramt
Sachgebiet Haushalt und Controlling

Annahme von Spenden

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmte der Annahme von Spenden in Höhe von insgesamt rund 224.000 € zu.

Der größte Teil hiervon entfallen mit rund 192.000 € auf die Weihnachtsspenden-Aktion der Rhein-Neckar-Zeitung. Sie waren als zahlreiche Einzelfallhilfen für Bedürftige in der Zuständigkeit von Sozial- und Jugendamt vorgesehen.

Pandemiebedingte Einmalzahlung an Pflegefamilien

Der Ausschuss beschloss auch eine pandemiebedingte freiwillige Einmalzahlung an Pflegefamilien.

Weil die Leistungen der Pflegefamilien während der Corona-Pandemie als außerordentlich anzusehen sind, erhalten alle Pflegefamilien, für die das Kreisjugendamt zuständig ist, einen einmaligen Betrag in Höhe von 250 € je Pflegekind.

Baumaßnahmen der Kreisstraßen

Sicherheits- und Deckenprogramm

Im Rahmen des Sicherheits- und Deckenprogramms 2021 sollen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,25 Millionen € folgende Straßen saniert werden:

- K 4115, Igelsbach – B 37 bei Eberbach, Kosten 445.000 €,
- K 4141, Edingen – Kreisgrenze Heidelberg, Kosten 170.000 € sowie
- K 4185, Neckarbischofsheim – Flinsbach, Kosten 635.000 €.

Der Ausschuss stimmte dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu.

Minikreisverkehrsplatz in Angelbachtal

Außerdem genehmigte er zur Finanzierung des Kostenanteils am Minikreisverkehrsplatz am Knoten K 4177/L 551 in Angelbachtal – Michelfeld überplanmäßige Auszahlungen von 140.000 €.

Neue Geschäftsführung bei der Integrierten Leitstelle Ladenburg



Bei der Integrierten Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis gGmbH, für die der Verwaltungs- und Finanzausschuss als politisches Gremium zuständig ist, bahnt sich ein Wechsel in der Geschäftsführung an.

Der Landrat wurde vom Verwaltungs- und Finanzausschuss legitimiert, in der Gesellschafterversammlung der ILS gGmbH für die dafür notwendigen Beschlüsse zu stimmen.

Antrag der Freien Wähler: Busverbindung zwischen Angelbachtal und Östringen

Busverbindungen von Angelbachtal nach Sinsheim und nach Wiesloch-Walldorf sind vorhanden, aber in den direkten Nachbarort Östringen - Entfernung 5 km - kann man mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht fahren.

Will man von Angelbachtal eine Bahnreise unternehmen, muss man entweder in östliche Richtung nach Sinsheim oder in nördliche Richtung nach Wiesloch-Walldorf um in einen Zug einsteigen zu können.

In gleicher Weise ist der Stadtteil Sinsheim-Waldangelloch betroffen.

Eine Zugfahrt Richtung Karlsruhe und den südbadischen Raum funktioniert nur mit der Buslinie 703/799 in nördliche Richtung nach Wiesloch-Walldorf zum dortigen Bahnhof.

Die Buslinie 791 fährt von Angelbachtal nach Östringen, sind aber dem Schülerverkehr in die Realschule und das Gymnasium Östringen vorbehalten. Sonstige Fahrgäste sind hier nicht erlaubt.

Dieser Zustand ist für die Bevölkerung von Angelbachtal und Sinsheim-Waldangelloch aus Sicht der Freien Wähler nicht weiter hinnehmbar.

Wünschenswert ist eine Busverbindung an eine S-Bahnhaltestelle im Landkreis Karlsruhe.



Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Die S-Bahnhaltestelle in Östringen-Odenheim sowie die in Bad Schönborn-Kronau, dort wäre sogar ein Zustieg in den Interregio möglich.

Variante 1:

Zurzeit fährt der Östringer Stadtbus vom Zentralort Östringen nach Odenheim - mit S-Bahnanschluss - über Tiefenbach nach Eichelberg, um anschließend wieder dieselbe Strecke zurück zu fahren.

Würde der Stadtbus von Eichelberg über Sinsheim-Waldangelloch und Angelbachtal nach Östringen fahren, wäre dies eine gute Ringverbindung mit Anschluss an eine S-Bahn.

Streckenverlauf: Östringen – Odenheim – Tiefenbach – Eichelberg – Sinsheim – Waldangelloch – Angelbachtal - Östringen oder umgekehrt.

Variante 2:

Man richtet die Buslinie 791, die zurzeit nur Schülerbeförderung durchführt, wieder so ein, dass der Bus von Sinsheim - Hauptbahnhof über Dühren und Eschelbach nach Angelbachtal und dann über Östringen zum Bahnhof Bad-Schönborn-Kronau fährt.

Von der zuständigen Stelle ist zu prüfen, welche Buslinie für die Bevölkerung von Angelbachtal und Umgebung die beste wäre, damit eine Fahrt in den Kreis Karlsruhe und weiter in den südbadischen Raum erleichtert wird.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>